

STILLE POST

| Name              | Titel der Arbeit                               | Assoziationen  |
|-------------------|--|--|
| Peter Loch        | "Das Himbeerkörbchen"                          | Zwischeneinander, miteinander, hintereinander, füreinander, nebeneinander, gegeneinander, beieinander, zusammen und allein   |
| Uwe Dieter Bleil  |  | <p>Ich bekam ein Bild, schwarz-weiß, gerahmt. Sofort sah ich, es ist eine Fotografie und unscharf, sehr unscharf.</p> <p>Was ich sah war ein Dreieck und ein Tier oder war es ein Fuss und....</p> <p>Vielleicht habe ich mich, wie bei der stillen Post üblich, verhöhrt oder besser versehen, habe darauf reagiert und ein Bild gemalt, es weiter gegeben, Stille Post eben.</p>   |
| Joachim Poths     | Blitz des Zeus an der Nabelschnur der Moderne. | <p>Meine Intention: Reagieren auf meine unmittelbare Vorgabe und Weitergabe einer tragfähigen Basis.</p> <p>Ich wurde mit einem Fotoportrait in Form einer Spielkarte konfrontiert und einer verbalen Aussage:</p> <p><i>Kopfgeburt, wie man es auch von Pallas Athene sagt.</i></p> <p>Ich sah die personifizierte Rotationssymmetrie, also eine verwirrende Person, die sich mit einer Drehung schnell selbst duplizieren kann und sich genauso schnell wieder auf den Punkt zurückbringt - ein Taschenspielertrick.</p> <p>Ich sah eine unangreifbare Person, die, wie ich meinte, nur durch den gefürchteten Blitz des Gottvaters Zeus selbst störrisch oder erschütterbar war.</p> <p>Dachte ich an den Blitz war er aus heutiger Sicht sowohl kraftvoll als auch sparsam, also effizient, und er hatte viel von seinem Phantasieradius eingeübt.</p> |
| Vera Herzogenrath | Landschaft                                     | Die fotografische Arbeit von Cindy Gates hat in mir Assoziationen und Erinnerungen an landschaftliche Gegebenheiten ausgelöst. Ich habe in freier Adaption den Schwerpunkt Landschaft gewählt und eigene Beobachtungen und Wahrnehmungen in meine Malerei einfließen lassen. So ist ein abstrahiert wiedergegebener Ausschnitt der Landschaft entstanden.  |

|                  |               |  |
|------------------|---------------|--|
| Johanna Faber    |               | <p>Ordnung ins Chaos bringen.<br/> Verhältnisse von Gerade, Punkte, Dreiecke, Symmetrien.<br/> Ist es ein Blick auf Stadt von oben, was mir Eberhard Ross bietet?<br/> Stadt bei Nacht – das Blau vorherrschend mit weiß gebündelten Lichtstrahlen durchzogen, roten, orangenen, grünen Punkten.<br/> Bedürfnis nach Ordnung, nach Ruhe, nach Landschaft – in mir.<br/> Es bleiben 7 orangene Punkte und ein rotes, geflohenes Quadrat am blauen Horizont.</p> |
| Rainer Komers    |               | <p>Das Objekt spielt mit dem zufälligen Zusammentreffen nicht einer Nähmaschine, sondern des arabischen Wortes „frei“ und nicht eines Regenschirms, sondern der Zahl 10 nicht auf einem Seziertisch, sondern auf einer Schürze. Wer dächte da nicht gleichzeitig an den Dichter Isidore Lucien Ducasse (aka Lautréamont) und den Gemüsehändler Mohamed Bouazizi? Beider Werk beziehungsweise Tat war der Zündfunke einer Bewegung.</p>                         |
| Cindy Gates      |               | <p>Heiße apokalyptische Botschaften schreien in hohen Decibil ins visuelle Bewusstsein.<br/> Binde sie liebevoll ans Bootskiel und schipper im ausländischen Styl weiter an der Ruhr entlang ohne jegliches Verlangen nach weitergeben von Dorftratsch. Der Fluss wird weiteres Flüstern den Nächsten von deinen innersten ambivalenten Geheimnissen geben. Die wird mit offenem Ohr ihren eigenen Sinn, wie immer, daraus zurück reflektieren.</p>            |
| Peter E. Rytz    | Butoh Dance   | <p>Tanz ist Bewegung. Bewegung als Form. Manchmal auch formlos. Allein der emotional gestimmte Moment. Begegnung in der Bewegung des Moments. Jetzt.</p>   |
| Max Schulz       |               |  |
| Barbara Schöttle | Geistesblitze | <p>Wo finden sie statt? Brauen sie sich zwischen den Gehirnwindungen zusammen? Benötigen sie eine ausreichende Betriebstemperatur? Verbinden, verschmelzen oder zerschneiden sie das Bekannte?</p>   |

|                    |  |  |
|--------------------|--|--|
| Imre Videk         |  | <p>Ein knorriger Baum steht an seinem Lieblingsplatz. Aus dem zu seinen Füßen liegenden Gewässer steigt Nebel auf, der zu ihm hochkriecht. Der Baum nützt den unwirklichen Augenblick, in dem Horizontale und Vertikale sich auflösen, ein Tänzchen zu wagen. Das weiße Gewand des Nebels entpuppt sich als Riesenschlange, die Poseidon Laokoon und seinen Söhnen zur Strafe für Laokoons Zivilcourage schickte. Seine Söhne halten sich im Hintergrund, und einem zufällig anwesendem Beobachter scheint es, dass Laokoon trotz allem freiwillig weiter kämpft ...</p> |
| Walter Schernstein |  | <p>Meine Fotografien bilden Realität ab. Realität die so nur durch die Fotografie erkennbar wird und die in besonderer Art Landschaft als Erfahrung von Raum, Ort, Umraum, Zeit und Geschichtlichkeit sowie meiner subjektiven Erfahrung wahrnehmbar macht.</p> <p>Im Licht zwischen Tag und Nacht, der Zeit des Übergangs entsteht so etwas Neues.</p>  |